

Erzähler vom Westerwald

Hachenburger Tageblatt

Tägliche Nachrichten

für die Gesamtinteressen des Westerwaldgebiets

Mit der achtseitigen Wochenbeilage
Illustriertes Sonntagsblatt.
Aufschrift für Drahtnachrichten:
Erzähler Hachenburg, Fernruf Nr. 72

Mit der Monatsbeilage: Ratgeber für
Landwirtschaft, Obst- und Gartenbau.
Druck und Verlag der Buchdruckerei
Th. Kirchhübel in Hachenburg.

242

Erscheint an allen Werktagen.
Bezugspreis: vierteljährlich 1,80 M.,
monatlich 60 Pfg. (ohne Frangiergebühren).

Während des Krieges müssen die Freibeilagen wegfallen.

Hachenburg, Dienstag den 16. Oktober 1917.

Anzeigenpreis (zahlbar im voraus):
für sechs gespaltene Zeilen oder deren
Raum 15 Pfg., die Reklamazeile 40 Pfg.

10. Jahrg.

Kriegs-Chronik

Wichtige Tagesereignisse zum Sammeln.

14. Oktober. An der händrischen Küste und vom Dout-
Wolde bis Gheluwelt lebhafteste Feuerstätigkeit. Französische
und englische Erkundungsabteilungen werden abgewiesen.
der Straße Raon-Soissons harter Artilleriekampf.
Gegenangriffe gegen die lebhaft genommenen
Unternehmen gegen die russische Insel Oesel. Die hart
behaltenen Befestigungen werden unter Feuer genommen.
es werden ohne jeden Schiffverlust Truppen gelandet.
in der Taggaboht ausgeschifften Truppen sind im Vor-
nach Südoften. Berel und Arensburg, die Hauptstadt
Oesel, brennen.
15. Oktober. In Flandern steigert sich das Feuer zeit-
zu kräftiger Wirkung. Im Artok werden in unsere
eingedrungene Engländer durch Gegenstöße wieder ver-
Die Kathedrale von St. Quentin erhält 15 Granat-
Im mittleren Teil des Chemin-des-Fames, nörd-
von Reims, in der Champagne und an der das heftige
Kampf. Auf Oesel werden schnelle Fortschritte
Die Galbinkel Smorbe wird von Nord her ab-
Unsere Truppen stehen vor dem krennenden
Unsere Torpedobote bringen in der Binnen-
zwischen Oesel und Dago ein. Die russischen Land-
Seestreitkräfte werden zurückgedrängt.

Räuber oder Mörder?

Wenn es nicht so unendlich traurig wäre, man könnte
über das kindische Spiel, das unsere Feinde fort-
mit ihren eigenen Lebensinteressen und mit dem


Frieden der Welt treiben. Noch ist es nicht gar zu lange
her, daß einer der leitenden britischen Staatsmänner, als
die Rede auf Eliaß-Lothringen kam, sich leidlich ver-
ständig zu dieser Frage äußerte und den Franzosen zu ver-
stehen gab, sie möchten es sich ja doch reiflich überlegen,
ob sie um dieses Kriegszieles willen den Kampf bis
auf Messer durchführen wollten. Auf die eng-
lische Hilfe dürften sie in diesem Falle natürlich
rechnen, aber zwischen den Worten war ganz deutlich
herauszuhören, daß man in London lieber nicht vor diese
fatale Notwendigkeit gestellt sein wollte. Heute sind die
Engländer bereits so weit, daß sie mit vollen Segeln in das
elias-Lothringische Fahrwasser ihrer Bundesgenossen hinein-
steuern. Sprechen die Franzosen nicht anders als von
den geraubten Provinzen, von den deutschen Räubern und
Vergewaltigern, so stimmen die Engländer bereits rück-
haltlos in diese Tonart ein, und bald wird es auf der
ganzen Welt keinen Menschen mehr geben, der nicht zu
unseren sonstigen unzähligen Schandtatzen der Gegenwart auch
unsere Vergangenheit noch mit dem Makel des Länd-
raubes belastete. Und in der Tat: wenn wir jetzt die
Barbaren, die Kindermörder und Frauenschänder sind, als
die man uns tagaus tagaus vor den Völkern bloßstellt,
warum sollen wir nicht vor 47 Jahren aus nader Raub-
aler in den Krieg gezogen sein? Was wissen die Leute
von Eliaß und Lothringen, von dem Wesen seiner Be-
völkerung, seiner Kultur, seiner Geschichte, da ihnen selbst
das große Deutsche Reich immer noch ein Buch mit sieben
Siegeln ist. Und wenn Staatssekretär v. Kühlmann
unseren Feinden sein „Nein, niemals!“ entgegenruft, so
wird er flugs auch zum Barbaren gestempelt, so wohl-
gefällig man kurz zuvor die Worte aufgenommen hatte,
mit denen er die belästige Frage behandelte.

Ach, wie kurz das Gedächtnis der Welt geworden ist!
Dieselben Engländer, die heute über Raub und Diebstahl
schreien, haben uns 1870 in der geschichtlich notwendig ge-
wordenen Auseinandersetzung mit Frankreich ermutigt,
haben in dem Siege der deutschen Sache einen Triumph
der Gerechtigkeit erblickt und die Abtretung von Eliaß-
Lothringen als die selbstverständliche Sache von der
Welt gebilligt. Damals hatten sie noch Sinn für die
Lafache, daß die Franzosen diese beiden Provinzen
einmal vom deutschen Reichskörper gewaltsam
losgerissen hatten, und der Sumutung, wir sollten
nach der Niederwerfung des Gegners unsere Waffen
zusammenlegen und mit leeren Händen wieder nach Hause
gehen, als wäre nichts geschehen, hätten sie völlig fassungs-
los gegenübergestanden. Unzählige Preßäußerungen aus
jenen Tagen erbringen den schlüssigen Beweis, daß die
Engländer von damals für unseren Kampf gegen den
übermächtigen Friedensstörer im Westen volles Ver-
ständnis hatten, und daß sie die Bedingungen des
Frankfurter Vertrages als einen wohlverdienten Friedens-
preis gelten ließen. Man hat den Säreiern von heute
diese englischen Stimmen aus vergangenen Tagen schon
wiederholt wieder in Erinnerung gebracht. Aber in der
Stunst des Nichthörens sind sie kaum zu übertreffen, und
die Asquith und Wood George kümmern sich den Teufel
um historische Wahrheit und Gerechtigkeit, wenn das
augenblickliche Machtinteresse ihnen einen anderen Maß-
stab für die Beurteilung der Dinge nahelegt. Die brutale
Billfür dieses Verfahrens ist wirklich gar nicht mehr zu
übertreffen. Nur daß wir die Leidtragenden dabei sein oder
werden sollen, das ist doch etwas zu viel verlangt. Wir haben
vielmehr allen Grund zu der Gegenanlage, daß die Blutschuld
jener Männer ins Ungeheuerliche ansteigert wird, die um

Frauen! Mütter!

Wer von uns allen möchte es nicht lieber
sehen, wenn man statt der Granaten Sensen
schmieden und Maschinen bauen könnte!
Aber dazu gehört Frieden und Ruhe im Lande.
Und die drüben wollen uns das nun einmal nicht
gönnen. Habt Ihr nicht gelesen, wie sie uns mit unfrem-
ehrlichen Friedensangebot ausgelacht haben?
So schwer es auch sein mag: es muß noch eine
Weile weitergehen! Frauen denkt an Eure Männer,
Brüder und Söhne! Früher habt Ihr daheim für sie
sorgen können. Jetzt brauchen sie Euch noch viel mehr,
denn nur mit Briefen und Paketen ist's jetzt nicht getan.
Wer unter Euch könnte wohl ruhig zusehen, wenn
die Feinde in hellen Scharen anstürmen und wenn
Eure Männer, Eure Brüder und Söhne keine
einzige Kugel mehr ins Gewehr zu stecken hätten?
Würdet Ihr nicht lieber den letzten Spargroschen
opfern, damit die Euren nicht wehrlos sind?

Darum helft ihnen bei ihrem schweren Handwerk!
Reicht ihnen zum Schutze Waffen und Munition
hinaus: Zeichnet die Kriegsanleihe!



Mütter, denkt an Eure Kinder! Als sie noch
ganz klein und hilflos waren, hat sicher jede unter
Euch irgend einmal gedacht: „Mein Kind soll's
gut haben im Leben!“ Wie viel mehr gilt das
jetzt, Ihr Mütter! Eure Kinder müssen bessere Zeiten
sehen als wir sie durchmachen. Wehe uns, wenn sie
einmal kommen und zu uns sagen: warum habt
Ihr's uns nicht leichter gemacht und damals bis
zu Ende ausgehalten?
Mütter, jeder Pfennig, den Ihr dem Vaterlande leiht,
erleichtert Euren Kindern die Zukunft! Drum helft,
daß sie einst nicht darben müssen und ein freies, starkes
Volk werden können: Zeichnet die Kriegsanleihe!

Roburg, ...
pa. Aus ...
schwere ...
Salais ...
berichten ...
ardinen ...
utstum in ...
sare Weiler ...
on der Schw ...
Die'r ...
Inwahreite ...
allers" um ...
Gefandlich ...
für ihre ...
e. In ...
nur vier ...
s dürfte ...
n. Weiter ...
einzigste ...
ung der ...
Bundes ...
die All ...
rbeige ...
Einwohner ...
neussche ...
Nach ...
n "Bund" ...
nerszahl ...
000 we ...
aut ...
licher ...
ffen es ...
ichtig ...
dem Ang ...
In der ...
Wenn am ...
irgendma ...
liche Gem ...
um die ...
d, um ...
de von ...
rzeugen ...
betant ...
Hachenburg ...
atlaufen ...
rie, we ...
amen "F ...
tag ab ...
Korb ...
ute Bel ...
Dr. Rie ...
ges Mäd ...
und ...
sowie ...
eitnäd ...
Lohn ...
Rhein ...
bei Otto ...
edes Qu ...
ekäm ...
Haare ...
rd Hör ...
Friseur ...
arg, Alt ...
hämwal ...
Zentrif ...
Maschin ...
Del ...
bei ...
St. Ge ...
Hachenburg ...
erhe ...
acher ...
tischen ...
en zu ...
haben ...
ach, Ka ...
läsin ...
ngen, ...
kaufen ...
aral ...
Gachenburg ...
s-Ers ...
ach, ...

Elsh-Lothringens willen den Krieg fortsetzen wollen. Nennen sie uns Räuber, weil wir feilzuhalten entschlossen sind, was wir in ehelichem Kampfe vor Jahr und Tag zurückgewonnen haben, so können wir sie als Mörder vor dem Richterstuhl der Geschichte brandmarken, weil sie deutsches Land und deutsche Stämme mit Waffengewalt unter fremdes Joch beugen wollen. Und wir können uns dabei auf ihr eigenes Zeugnis berufen — von dieser Schuld wird es keinen Freispruch geben!

Herr Ribot aber, der französische Minister des Auswärtigen, glaubt wunder was damit erreicht zu haben, daß die englische Regierung sich nun mit vollem Munde für das elsh-lothringische Kriegsziel eingesetzt hat. Dieses Verfahren hat sich einseitigen nicht als ausreichend erwiesen, um Serbien oder Rumänien zu befreien, oder um Rußland wieder aktionsfähig zu machen — so weit reicht das bloße Wort der englischen Macht schon lange nicht mehr. Für Flandern, für Belgien, ja, da setzen sie die gesamten Streitkräfte des Königreiches ein, weil hier britische Interessen ersten Ranges auf dem Spiele stehen; und kommen doch nicht vom Fleck. Wenn sie aber Straßburg und Metz den Franzosen versprechen, so werden sie sich diese beiden starken deutschen Grenzfestungen schon holen müssen, und dazu wäre selbst dann noch immer ein recht weiter Weg, wenn es ihnen gelänge, die deutschen Flandernkämpfer aus ihren Stellungen zu verdrängen. Wir werden den Sieg haben, wir werden Elsh-Lothringen bekommen, ruft Herr Ribot, und die Kammer schreit einen Zwischenruf von der äußersten Linken nieder, der an die Zimmerwalder Forderung des Friedens ohne Annexionen und Entschädigungen erinnert. Was spricht sich in solchen leeren Redensarten anders aus als die alte verbrecherische Leichtfertigkeit der Franzosen, die durchaus unfähig ist, die nützlichste Wirklichkeit zu erkennen, und die Blut und Leben sinnlos opfert, statt sich endlich in das Unvermeidliche zu fügen?

Diesmal haben sie Mitschuldige gefunden, die Führer der „Großen Nation“. Ihre Verbündeten in London wissen wohl was sie tun, wenn sie nun auch in das Geschrei der Elsh-Lothringens mit einstimmen — das französische Volk hat ja noch immer nicht genug für sie gebetet. Wenn aber die Stunde der Abrechnung gekommen ist, dann wird die Vergeltung nicht zwischen London und Paris geteilt werden; sie wird sich und das mit Recht! — ihre Opfer ausschließlich in der eigenen Landeshauptstadt suchen und finden.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Unsere Ernährungslage und der Wirtschaftsplan 1917/18 waren Gegenstand eingehender Erörterung auf einer Konferenz der Minister der Bundesregierungen, die im Reichsamt des Innern unter dem Vorsitz des Staatssekretärs v. Balbow stattfand. Die Konferenz beschäftigte sich zunächst mit dem gegenwärtigen Stand unserer Ernährung und beriet dann den Wirtschaftsplan für das Jahr 1917/18. Es wurde sicheres Vernehmen nach festgestellt, daß wir mit den vorhandenen Lebensmitteln bei der vorgesehene Sparfahigkeit bis zur Ernte 1918 sicher durchkommen.

Zur elsh-lothringischen Frage erklärt Unterstaatssekretär Freiherr v. d. Busche: Die von dem französischen Ministerpräsidenten Ribot in seiner Rede in der französischen Kammer vom 12. d. Mts. aufgestellte Behauptung, Deutschland habe der französischen Regierung in die Ohren flüster lassen, sie könne durch Vermittlung eines Politikers Verhandlungen über die Rückgabe Elsh-Lothringens einleiten, entbehrt jeder Unterlage. Die kaiserliche Regierung hat, wo immer Sondierungen über Friedensmöglichkeiten an sie herantraten, keinen Zweifel darüber gelassen, daß deutscher Grund und Boden niemals den Gegenstand von Verhandlungen mit einer fremden Macht bilden könne.

Die Interessengemeinschaft deutscher Reichs- und Staatsbeamten-Verbände hielt in Berlin ihre erste Hauptversammlung ab. Nach eingehender Erörterung wurde eine Entschliekung angenommen, in der es u. a. heißt: Unter der Wirkung der Kriegsteuerung sind die Beamten und Beamtinnen des Reiches, der Städte und Gemeinden in eine außerordentlich bedrängte Lage geraten. Zur Vermeidung einer Verschuldung und Verarmung der Beamtenenschaft, namentlich der unteren, hält die Interessengemeinschaft deutscher Reichs- und Staatsbeamten-Verbände eine durchgreifende Erhöhung der Kriegszulagen und Kriegsteuerungszulagen sowie die alsbaldige Bewilligung einer einmaligen ausreichenden Kriegsteuerungszulage für unbedingt erforderlich. Sie spricht zugleich den dringenden Wunsch aus, vor der Entscheidung über die Neuregelung der Kriegszulagen sowie der Einkommensverhältnisse der Beamten überhaupt künftig rechtzeitig gehört zu werden.

Eine Konferenz der deutschen Arbeitgeberverbände, die durch ihre Geschäftsführer vertreten waren, fand in Nürnberg statt. Gegenstand der Beratungen waren die Fragen der Übergangswirtschaft, sowie praktische Fragen, die sich auf die Durchführung des Hilfsdienstgesetzes beziehen: es ergab sich, daß die deutschen Arbeitgeberverbände bei der Durchführung des Hilfsdienstgesetzes ihre verständnisvolle Mitwirkung gezeigt haben. Für die Zukunft des deutschen Wirtschaftslebens kam die einstimmige Überzeugung zum Ausdruck, daß das freie Unternehmertum nicht ungebührlich beschränkt werden darf, wenn anders die deutsche Industrie wieder die ihr im Binnen- und Weltverkehr zukommende Stellung einzunehmen in der Lage sein soll.

Über die Ernährungsfragen des kommenden Winters äußerte sich der bayerische Minister des Innern Dr. von Brettreich in einer Unterredung mit einem Berliner Journalisten. Der Minister erklärte, daß die Rohlenfrage alle Faktoren des Reiches mit Beforgnis erfülle. Immerhin mache sich ein Nachlassen der Schwierigkeiten bemerkbar. Im Hinblick auf die Ernte meinte der Minister, daß der kommende Winter in den Ernährungsverhältnissen besser sein werde, als der vorjährige. Brotgetreide- und Kartoffelernte sind gut, ebenso die Obst- und Gemüseernte. Bayern ist am schlechtesten mit Fleisch und Fett versorgt. Von allen Erzeugnissen, an denen Mangel vorhanden ist, werde Bayern dem Norden abgeben. Die Biererzeugung wird nach Meinung des Ministers für Bayern ausreichend sein. Zum Schluß trat Dr. v. Brettreich lebhaft für den wirtschaftlichen Zusammenschluß der Mittelmächte ein.

Rußland.

Die Einberufung des finnischen Landtages ist nunmehr erfolgt. Das Parlament wird am 1. November zusammengetreten und sich in erster Linie mit der Ernährungsfrage beschäftigen. Der Generalgouverneur Refrassow hat nämlich der Petersburger Regierung einen Bericht über die Schwierigkeiten und die Verflechtung des in Finnland eingereicht. In einer nördlichen Provinz sollen bereits Unruhen infolge von Hunger ausgebrochen sein. Refrassow erludt die Regierung, gegen die auch in den Städten besonders große Notlage unverzüglich Maßnahmen zu ergreifen, da man sonst den Ausbruch von Hungeraufständen in dem ganzen Lande befürchten müsse.

Ein Konordat zwischen dem Vatikan und der russischen Regierung ist nach französischen Meldungen in Vorbereitung. Der russische Gesandte beim Vatikan hat dem Papst den Entwurf eines Abkommens vorgelegt, wonach die Kurie das Recht erhält, russische Bischöfe (außer den Metropoliten) zu ernennen. Den Kongregationen wird das Niederlassungsrecht in Rußland gewährt. — Das revolutionäre Rußland will sich also der Rechte, die bisher der Selbstherrscher aller Reichen übte, freiwillig begeben. Dies Zugeständnis ist vielleicht das bedeutendste Zeichen einer neuen Zeit, die in Rußland heraufsteht.

Die Lage des Kabinetts Kerenski ist nach der Umformung der Regierung noch keineswegs gebessert. Zwar haben die Kadetten, nachdem einige der übrigen in das Kabinett eingetreten sind, ihre Opposition aufgegeben, dafür aber sind die radikalen Sozialisten in Gegensatz zur Regierung getreten. Das Schicksal des neuen Kabinetts wird sich gelegentlich der Tagung des Parlaments entscheiden, die am 18. d. Mts. beginnt. Der vorläufige Rat der russischen Republik, wie das Parlament offiziell heißt, soll aus 555 Mitgliedern bestehen, davon sind 388 Vertreter der Demokratie und 167 Vertreter der Bürgerlichen. Kerenski und sein Kabinett müssen auf dieser Tagung mit heftigen Angriffen von der äußersten Linken rechnen.

Italien.

Die Lebensmittelnot in Italien ist nachgerade auf den Höhepunkt gelangt. Der ehemalige Ministerpräsident Salandra richtete an den Landwirtschaftsminister ein sehr scharfes Telegramm, in dem er seine Aufmerksamkeit auf die bedrohliche Unzufriedenheit der apulischen Landbevölkerung richtet. Durch den Schleichhandel und die Verbergung der Nahrungsmittel verzögere sich die Herbeischaffung, wodurch deren Verwertung und die rechtzeitige Auslieferung verhindert werden. Salandra fragt, ob die Regierung glaube, durch Redensarten den Getreidebau fördern zu können. — In Rom ereigneten sich bei der letzten Brotartenverteilung wieder ernstliche Unruhen.

Großbritannien.

Verschiedene Blätter weisen auf die zunehmende revolutionäre Strömung unter den englischen Arbeitern hin. Die „Times“ erklärte, daß die Lage außerordentlich ernst sei. Besonders gefährlich seien auch die wirtschaftlichen Folgen der fortgesetzten neuen Lohnforderungen der Arbeiter; so haben die Bergarbeiter heute weitere 30 Millionen Pfund bekommen; die Eisenbahner verlangen für morgen 35 Millionen, und so geht es weiter ohne Ende. Dabei hat erst jetzt der Staat eine Last von 40 Millionen auf sich genommen, um den Brotpreis herabzusetzen; eine Maßregel, deren unmittelbare Folge Vermehrung des Konjuns bei zurückgehender Zufuhr ist.

Aus In- und Ausland.

Berlin, 15. Okt. Der Reichskanzler hat sich nach den besetzten Gebieten im Osten, zunächst nach Wilna begeben.

Berlin, 15. Okt. Wie verlautet, besteht sowohl in der konservativen Fraktion des Abgeordnetenhauses, als auch in der linken Fraktion des Herrenhauses die Absicht, einen Vorstoß zugunsten der Deutschen Vaterlandspartei und der alldeutschen Agitation zu unternehmen.

Berlin, 15. Okt. 49 Professoren der biesigen Universität haben an den Reichskanzler eine Erklärung gerichtet, wonach sie sich auf den Boden der Friedensbotschaft vom 12. Dezember 1918 und der Antwort an den Papst stellen.

Stuttgart, 15. Okt. Der Reichstagsabgeordnete Erbacher (Dp.) erklärte in einer Vertrauensmännerversammlung in Ulm, daß er tatsächlich Gelegenheit zu einer Aussprache mit englischen Friedensagenten gehabt habe. Über den Erfolg wird nichts mitgeteilt.

Darmstadt, 15. Okt. Warrer Gotthold Traub, der als Mitglied der fortschrittlichen Volkspartei dem preußischen Landtage angehört, hat infolge der gegen ihn wegen seines Eintretens für die Deutsche Vaterlandspartei gerichteten Angriffe sein Mandat niedergelegt.

Wesel, 15. Okt. Die sozialdemokratische Partei der Stadt Fern erwägt die Erklärung des Generalstreiks im ganzen Gebiet der Schweiz, zu dem auch die Eisenbahner gewonnen werden sollen.

Widapest, 15. Okt. Das Generalsekretariat der Ukraine veröffentlicht eine Erklärung, wonach die selbständige Ukraine eigene Vertreter zu nächsten Friedenskonferenzen entsenden wird.

Stockholm, 15. Okt. Nachdem Landeshaupmann Widén sich für nicht in der Lage erklärt hat, das Ministerium unter den ihm gestellten Bedingungen bilden zu können, hat der liberale Parteiführer Professor Eden den Auftrag erhalten, das Ministerium zu bilden.

Berlin, 15. Okt. In Lissib ist eine nationale armenische Konferenz eröffnet worden, an der mehr als 200 Abgeordnete aus aller Herren Länder teilnehmen.

Genf, 15. Okt. In Mexiko sind neue Unruhen ausgebrochen. Zu ihrer Unterdrückung sind Truppen nach Tampico und Oraca und nach dem für die Peruanen Staaten arbeitenden Petroleumunternehmungen abgegangen.

Sozialdemokratischer Parteitag.

Der erste Kriegsparteitag der deutschen Sozialdemokratie brachte etwa 350 Delegierte nach der alten Bischofsstadt. Die Zahl der Delegierten ist diesmal wesentlich geringer als in früheren Zeiten, wobei man an die Abwanderung der „Unabhängigen“ denken muß. Deshalb ist auch das weibliche Element schwach vertreten, da fast alle bekannten sozialdemokratischen Führerinnen zu den unabhängigen Sozialdemokraten hinübergewechselt sind. Ferner hat auch die Tatsache, daß unsere Partei im Felde stehen, ebenso als die Delegiertenzahl wie auf die Parteimitgliederliste eingewirkt.

Sonnabend schon sprach Scheidemann in der Vorbereitung vor einer zahlreichen Menge, zu der auch viele Zuhörer aus den bäuerlichen Parteien erschienen waren. Über

Sozialdemokratie, Verständigungsfriede, Vaterlandspartei, Er bezeichnet den Wehrheitsbeschluss des Reichstages größten parlamentarischen Erfolg seiner Partei. Der Reichskanzler Michaelis sei auf einen falschen Posten gestellt. Die Politik der Vaterlandspartei führe zu einer Revolution für die deutsche Sozialdemokratie laute die Parole: jedem Klassenregiment, und allen Vorrechten.

Die eigentliche Eröffnung

Am Sonntag Abend im Hütten'schen Saale statt. Ministerpräsident Freudenberger-Würzburg begrüßte den Parteitag. Darauf erklärte der Parteivorsitzende Ebert: Berlin ist freitag für eröffnet. Er gedachte der gefallenen Kameraden. Ihnen allen brennt die Frage auf der Seele, wie wir raschesten zum Frieden kommen können. An dieser Stelle können auch die Treiber der Eroberungspolitik ändern. Solange die Gegner nicht zum Frieden stehen wir weiter zur Verteidigung unseres Landes. Die anderen Seite aber fordern wir unter allen Umständen eine klare und feste Friedenshaltung, die von jeder Zweideutigkeit ist. Der Redner sprach in schärfster Weise gegen die jegliche Reichsregierung. Die Michaelis, Helfferich, Capelle seien in der schweren Zeit eine Unmöglichkeit für Deutschland. Sie müssen schleunigst beseitigt werden. An dieser Stelle die sozialdemokratische Partei unbedingt und mit Unbedingtheit festhalten. — Zu Vorsitzenden des Parteitag wurde darauf gewählt: Reichstagsabgeordneter Ebert und tagabgeordneter Auer-München.

In der heutigen Sitzung erbatte Ebert den Parteivorsitz. Der Bericht verteidigt die Bewilligung Kriegskredite und beschäftigt sich mit der Parteipolitik. Diese sei lediglich auf die Kampfesweise der Unabhängigen zurückzuführen. Der Rückgang in der Organisation ist Ebert nicht so sehr bedenklich, wie er von Freudenberger Feinden dargestellt wird, da ja 70% zum Herbeibekommen und also beitragsfrei seien. Für die 37 ausgeübten Reichstagswahlkreis-Organisationen sei Erlaubnis geschäftlich der wenig günstigen Darlegung über den Parteizustand in die Auseinandersetzungen. Auch die Parteipolitik die vorliegenden Anträge, darunter einige, die auf einen parlamentarischen Einheitsblock

gingelen, werden damit verbunden. Die ersten Redner: Hüttmann, der namens der Opposition spricht, und der Freudenberger Braun, der mit Veröhnungsvorschlägen gegen die Unabhängigen kommt.

Weitere Fortschritte auf der Insel Oesel.

Lebhafter Artilleriekampf im Westen. Mitteilungen des Wolffschen Telegrammen-Büros. Großes Hauptquartier, 15. Okt.

Westlicher Kriegsschauplatz. Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Die Tätigkeit der Artillerien in Flandern war wiederholentlich. An der Küste und in einzelnen Abschnitten der Front zwischen Ost und Deule wurde das Feuer zeitweilig kräftiger Wirkung zusammengefaßt. In den ausgedehnten Trichterfeldern kam es mehrfach zu Erkundungsaktionen.

Im Ostfeld griffen die Engländer mit starken Kräften zwischen der Scarpe und der Straße Cambrai—Reims 4 Kilometer Breite an. Auf den Flügeln scheiterte Ansturm im Feuer; in der Mitte drang der Feind unsere Linien. Von dort wurde er nachts durch Gegenangriffe wieder vertrieben.

Bei St. Quentin lebte das Feuer vorübergehend. Die Rothedale erhielt wieder 15 Granatwerfer.

Seeresgruppe Deutscher Kronprinz. Zwischen Ost und Deule, sowie im mittleren Teil des Ostfeldes Dames spielten sich tagsüber heftige Artilleriekämpfe. — Auch nördlich von Reims, in der Champagne und der Maas steigerte sich zeitweise das Feuer.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Auf der Insel Oesel wurden schnelle Fortschritte erzielt. In ungeheurer Vorwärtsschritten warfen unsere Jäger Regimenter und Radfahr-Bataillone, vielfach ohne Rücksicht auf Veranlassungen der Artillerie abzuwarten, den Feind, sich stellen.

Die Halbinsel Sworbe wurde von Norden her geschnitten, während das Feuer unserer Schiffe die Batterien niederhielt.

Wir stehen vor dem brennenden Arensburg und im Vordringen im östlichen Teil der Insel, nach deren Küste die russischen Kräfte eilig zurückweichen, um über Damm, der Oesel mit der Insel Moon verbindet, zu kommen.

Unsere Torpedoboote sind in das Binnenmeer zwischen Oesel und Dagoo eingedrungen und haben wiederholten Gelechten russische Seestreitkräfte in Aktion und zurückgedrängt.

Von der russischen Landfront und aus Rumänien größere Kampfhandlungen nicht zu berichten.

Macedonische Front. Die Lage ist unverändert. Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Neue U-Boots-Erfolge.

Amlich wird gemeldet: Durch die Tätigkeit von U-Boote wurden auf dem nördlichen Kriegsschauplatz wiederum 16000 Br. Reg. To. versenkt. Unter den versenkten Schiffen befanden sich ein bewaffneter italienischer Dampfer und eine große Bark, die Stacheldraht für Le Havre geladen hatte.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Feindliche Luftangriffe im September.

Die besonders günstige Wetterlage im September anlaßte den Gegner zu häufigeren Angriffen auf das Weimargebiet als in den letzten Monaten. Größere Angriffe, und zwar 12 im Ganzen, wurden nur gegen das Gebiet hinter der Front liegende lothringische Industriegebiet unternommen. 14 weitere Angriffe galten der Stadt Saarbrücken. Bei den Angriffen auf das luxemburgisch-lothringische Industriegebiet bedroht die der Schaden dank unserer Schutzmaßnahmen auf eine 14 stündige Betriebsstörung in einem Walzwerk, die einen Bombentreffer in ein Gebläsehaus hervorgerufen wurde. Die übrigen Angriffe verurteilten einen ganzen unerheblichen Schaden (meist Glasbruch). Die die Angriffe wurden 11 Personen getötet und 16 verletzt. Fünf der anreisenden Fluszeuge

de. Vaterland...
des Reiches...
r Partei. Der...
n Polen gesch...
u einer Reize...
die Partei...
sichten.

umung
gale statt. Mo...
rübte den...
bert. Berlin...
allen Genes...
her Bille zum...
e Seele, wie...
An die...
etungspositi...
m Frieden...
anleres Lan...
r unter...
enthaltung...
Redner...
sige Melde...
ien in der...
r...
dieser...
und mit...
Varietät...
Ebert...
ber...
die...
der...
se der...
Organisat...
von...
um...
die...
trieb...
den...
die...
e, die...
block
ie...
er...
richt, und...
blagen...
er Insel...
im...
arapen...
tier, 15. O...

15. Okt. Der amtliche Heeresbericht...
erhöhte Kampfstärke am Monte San Gabriele...
Bivvachtal.

15. Okt. Der russische Kriegsminister erklärte...
eine Unterredung, das die Jahrgänge 1895 und...
beurlaubt werden sollten und das die Beurlaubung...
Jahrgänge geplant sei.

15. Okt. Oberst House, der Vertrauensmann...
kommt nicht nach Europa. Die Ver. Staaten...
in die Frage der Regelung europäischen Gebietes...
dem Kriege mieden.

15. Okt. Nach Meldung des Marine...
nahmen 8 Großkampfschiffe, 12 leichte Kreuzer...
Lanzoboots und 30 Minensucher an der deutschen...
auf Desel teil.

Die Landung auf Desel.
Der deutsche Generalstabsbericht Anfang September...
Jahres die kurze Meldung brachte, daß die deutsche Flotte...
Bucht beherrsche, war voraussehen, daß das...
Ziel der deutschen Heeresleitung die Säuberung...
Bucht im Norden vorgelagerten Insel Desel sein...
Die in letzter Zeit von russischen Wälfen ge...
Besetzung starker englischer Einheiten am Finnischen



namentlich auf den Alandinseln und auf den...
Desel und Dagö, deren Verteidigung, wie es hieß...
unter englischen Befehl gestellt worden sei, beweist...
in London das strategische Problem, das durch...
Überlegung Rigas und der Rigaer Bucht aufgerollt...
war, in seinem ganzen Umfange begriffen hatte...
Erfolg trifft daher letzten Endes am schwersten...
dessen Pläne durch die Gewinnung...
deutscher Stützpunkte in bedrohlicher Nähe des...
Petersburgs mehr und mehr in sich zusammenfallen...
Operationen zu Lande kann die zunehmende...
der Inländer und estnischen Küste durch...
Kräfte nicht ohne Rückwirkung bleiben, da...
des rechten Flügels der russischen West...
wächer wird, während sich umgekehrt der...
links Flügels in demselben Maße verstärkt...
Beherrschung der Küste durch unsere...
die russische Verteidigung beständig weiter...
drängen. Bemerkenswert ist das Interesse, mit...
Skandinavien, besonders aber in Schweden...
in der Rigaer Bucht verfolgt. So schreibt...
Mitarbeiter im „Svenska Dagbladet“ u. a.:
sicht, da die Deutschen auf Desel und Dagö...
haben, ist die russische Gewalt nach zwei Jahr...
wieder von der Ostsee abgsperrt. Das Fenster...
Große durch die Besetzung Karls XII. von...
für Rußland nach dem Baltischen Meer hin...
wieder verstopft.

Unter englischer Leitung.
In Petersburg in Stockholm eingetroffene Meldungen...
die auch bereits von der „Nowoje Wremja“ ge...
sagt, daß die Verteidigungsanlagen auf der...
deutschen Truppen besetzten Insel Desel unter...
Leitung stehen.

Kerenski ruft die Ostseeflotte zum Kampf.
Der russische Ministerpräsident Kerenski hat an den...
abwärtenden der Nordfront ein Telegramm ge...
dem es u. a. heißt: „Sagen Sie der Ostseeflotte...

daß die furchtbare Stunde der Prüfung gekommen ist...
Rußland erwartet zu seiner Rettung eine tapfere Tat der...
Marine, und ich als Oberster Befehlshaber fordere von...
den Mannschaften und von der Führung, daß sie sich...
opfern. Die Belagerung von Kronstadt hat es durch ihre...
Haltung schon erreicht, daß die Verteidigungsmittel dieser...
Festung nicht vollständig sind! Das abscheuliche Ver...
brechen des Panzerschiffes „Petropawlowitsch“ muß gutge...
macht werden. Möge die Flotte unter Führung ihrer...
Offiziere, deren Vaterlandsliebe ganz Rußland bekannt ist...
den Feind zurückwerfen.“

Dazu wird über Helsingfors gemeldet, daß die Su...
fände in der russischen Ostseeflotte noch immer sehr ernst...
sind. Um dem angedrohten Gerichtsverfahren zu entgehen...
halten die Matrosen des Panzerschiffes „Petropawlowitsch“...
die bei den letzten Unruhen vier Offiziere ermordeten...
zehn weitere Offiziere als Geiseln zurück. Unter den...
Matrosen ist das Gerücht verbreitet, daß alle Schiffe, deren...
Mannschaften Gewalttätigkeiten gegen Offiziere begangen...
haben, in die Luft gesprengt werden sollen.

Die russische Armee unter Kontrolle.
Im russischen Hauptquartier fand unter Teilnahme...
der Bevollmächtigten der Alliierten ein Armeerat statt...
Hauptgegenstand der Beratungen war der Schritt der...
Verbündeten in Petersburg wegen der Neubildung der...
russischen Armee und der Unterstellung der russischen...
Heeresleitung unter Ententeaufsicht. Wie der englischen...
Botschaft in Petersburg nachstehende Blätter berichten...
hat der russische Armeerat dieser Forderung der Entente...
nachgegeben.



Millionen können zeichnen! Milliarden müssen gezeichnet werden!

Der Frieden kann nicht besser be...
schleunigt werden, als durch einen...
großen Erfolg der 1. Kriegsanleihe.
Drum noch einmal alle Kraft zu...
sammengenommen, noch einmal den...
Feinden gezeigt, daß unsre Alten zu...
Harse genau so gut zu fechten ver...
stehen wie unsre herrliche Jugend...
draußen! Auf zum Endkampf!
Alle müssen zeichnen!



Kerenski auf dem Friedenspfade.
Der Petersburger Berichtslatter der „Times“ schreibt...
daß in diplomatischen Kreisen die Überzeugung an...
Boden gewinne, Kerenski werde in absehbarer Zeit...
bestimmt jedoch noch im kommenden Winter, bei den...
Alliierten auf allgemeinen Friedensschluß dringen und...
ihnen klarmachen, daß die Alliierten sonst von Rußlands...
Dilse absehen müßten.

Vom Tage.
„Auge um Auge, Zahn um Zahn.“
Auf die echt französische Idee, durch Bombenangriffe...
auf Süddeutschland Zwietracht zwischen Nord und Süd in...
Deutschland zu säen, legt die Münchener Zeitung folgenden...
Reiz: Das wäre eine Vermehrung der bereits ins Unab...
sehbare angeschwollenen Sündenrechnung der Franzosen...
die politische Geschäfte mit Verbrechen machen möchten...
aber es wäre auch das sicherste Mittel, um ganz Süd...
deutschland neuerdings an das alte Wort „Auge um Auge...
Zahn um Zahn“ zu erinnern und es politisch zu härten...
Daß die Franzosen den deutschen Süden für so beschränkt...
im wirtschaftlichen Denken halten, er könne je sich wieder...
vom Meere abschneiden lassen, und könne je wieder...
auf die Kraft des gesamten Deutschlands beim Einkauf...
und Abfab seiner Waren verzichten, ist in der Tat ein...
starkes Stück.

Die schwindende französische Tonnage.
In einer Versammlung amerikanischer Industrieller...
erklärte der zu Verhandlungen herübergekommene franzö...
sische Oberkommissar Lardieu, Frankreich habe durch die...
Unterseeboote bereits ein Viertel seiner Schiffstonnage...
verloren. Frankreich müsse einen dringenden Appell an...
Amerika richten, damit ihm die nötigen Schiffe zur Ver...

fügung gestellt werden, die den Stahl, das Getreide und...
die anderen Waren, die sich auf Millionen von Tonnen...
besitzern und in amerikanischen Häfen auf den Transport...
warten, nach Frankreich gebracht werden könnten.
Wie sagen die Kriegsleiter in London und Paris doch...
immer: Der Unterseebootkrieg schadet uns nichts, ganz...
und gar nichts...!

Langfings Wohlverhaltenszeugnis.
Wie man in Washington augenblicklich die neutralen...
Gesandten zu behandeln pflegt, erhellt aus einem komischen...
Umstände. Staatssekretär Langfing stellte dem nieder...
ländischen Gesandten von Rappard eine Erklärung zu, daß...
Rappard „nicht verdächtig“ sei, im deutschen Interesse tätig...
gewesen zu sein.

Also ein regelrechtes Zeugnis für Wohlverhalten im...
Sinne der amerikanischen Kriegsbeher. Die Annahme...
eines solchen Verfahrens, ohne das man von Rappard...
wahrscheinlich im freien und gerechten Amerika gesteinigt...
hätte, wird nur noch übertroffen von der Lächerlichkeit des...
Vorganges.

Japan zeigt die kalte Schulter.
Auf eine amerikanische Anfrage über eine größere...
Teilnahme Japans am Kriege antwortete Japan, daß es...
kein Interesse habe, irgend welche besonderen Forderungen...
welche ihm anscheinend von Amerika nahegelegt wurden...
aufzustellen. Die Klautschou-Frage könne nicht durch die...
Vereinigten Staaten, sondern nur auf der Friedenskonferenz...
entschieden werden. Das gleiche gelte für alle China...
betreffenden Fragen und die deutschen Besitzungen in der...
Süde.

Oertliche und Provinznachrichten.
Sachsenburg, 16. Oktober.

Die diesjährigen Kartoffeln. In der letzten Zeit...
zeigt sich vielfach Beunruhigung über die Qualität der...
gelieferten Kartoffeln und man hört die Befürchtung aus...
sprechen, daß die Kartoffeln nicht haltbar seien; auch wird...
der Geschmack bemängelt. Es ist nun eine erfreuliche Ent...
scheidung, daß die Kartoffeln in diesem Jahre recht gesund sind...
Die Kartoffeln sind dieses Jahr unzweifelhaft haltbarer...
als die der letzten Ernte. Im September sind hin und...
wieder Kartoffeln ausgemacht worden, die teilweise Spät...
kartoffeln waren, um dem vorliegenden dringenden Ver...
dürfnis zu genügen. Bei einzelnen solcher Spätorten, die...
im September geerntet sind, ist allerdings der Geschmack...
etwas beeinträchtigt; dem kann in gewissem Umfange da...
durch abgeholfen werden, daß beim Kochen weniger Salz...
als gewöhnlich zugefügt wird. Ein wirklicher Nachteil für...
die Kartoffeln besteht aber nur insoweit, als in manchen...
Fällen das Kartoffelkraut zum Zwecke der Verfütterung...
in noch völlig grünem Zustande abgeerntet ist. Es ist an...
sich ja äußerst wünschenswert, daß das Kraut zu Fütte...
rungszwecken benützt wird; aber dies darf erst geschehen...
wenn es anfängt welk zu werden, da die Stärkebildung...
in der Kartoffel so lange vor sich geht, als die grünen...
Blätter leben. Alles in allem ist also die Befürchtung...
daß die jetzt von vielen Städten in Vorverforgung aus...
gegebenen Kartoffeln nicht haltbar seien, im wesentlichen...
unbegründet.

Feldpostverkehr. Nicht selten werden auf...
Postkarten, die von Soldaten ausgehen und mit Recht...
als „Feldpostkarten“ bezeichnet werden, von Familien...
angehörigen, Freunden oder Bekannten Zusätze gemacht...
indem diese auch ihrerseits Mitteilungen für den Emp...
fänger beifügen oder ihm Briefe und dergleichen zu...
gehen lassen. Es wird darauf aufmerksam gemacht...
daß solche Mitteilungen Nichtheeresangehöriger port...
pflichtig sind und daß ihre Anbringung auf Feldpost...
karten als ein Mißbrauch der Portofreiheit angesehen...
wird, der nach den Bestimmungen des Postgesetzes von...
den Postbehörden zu verfolgen und mit mindestens 3 M...
zu bestrafen ist. Der gleichen Strafe setzen sich diejeni...
gen aus, auch Militärpersonen, welche bei Sendungen...
die rein gewerbliche Angelegenheiten betreffen, den Ver...
merk „Feldpost“ anwenden, denn die Portofreiheit soll...
nur der Abwicklung der persönlichen Beziehungen des...
zum Heeresdienst herangezogenen Staatsbürgers zugute...
kommen, nicht aber seinen geschäftlichen Interessen dien...
bar gemacht werden.

Bau von Arbeiterwohnungen. Im abg...
laufenen Berichtsjahre sind von der Landesversicherungs...
anstalt Hesse-Nassau zum Bau von Arbeiterwohnungen...
folgende Darlehen zu 3 1/2 Prozent zur Auszahlung...
gelangt: 1. Allgemeine Wohnungs- und Spargenossen...
schaft in Kassel 46 000 M., 2. Volks-Bau und Sparverein...
in Frankfurt a. M. 100 000 M., 3. an vier einzelne...
Arbeiter unter Bürgerschaft von Darlehenskassenvereinen...
17 500 M., zusammen 163 500 M. Bis Ende 1910...
sind zum Bau von Arbeiterwohnungen überhaupt aus...
geliehen: a) an Baugenossenschaften usw. 15 214 825 M.,...
b) an landwirtschaftliche Arbeitgeber 9000 M., c) an...
einzelne Versicherte 5 144 491 M., zusammen 20 368 316...
M. Von dem Betrage unter c) entfallen auf: 1194...
industrielle Arbeiter 4 483 976 Mark, 228 landwirtschaft...
liche Arbeiter 660 515 Mark. Fünf Darlehen sind...
unter Bürgerschaft der Stadt Karlsruhe auf Arbeiter...
rentengüter ausgeliehen. Bis Ende 1910 waren von...
den 1422 beliebigen kleinen Häusern 90 Häuser an...
zweite, 9 Häuser an dritte und 1 Haus an den vierten...
Besitzer weitergegangen. Von diesen 100 Eigentums...
übertragungen sind 16 durch Vererbung, 73 durch frei...
willigen Verkauf und 11 durch Zwangsverkauf hervor...
gerufen. Die Versicherungsanstalt hat bei den Zwangs...
verkäufen keine Verluste erlitten.

Wickbuden, 15. Okt. Die hiesige Handwerkskammer...
erläßt folgende Bekanntmachung: Die bis jetzt erfolgten...
Einderufungen selbständiger Handwerker zum Hilfsdienst...
haben vielfach zu Klagen Anlaß gegeben, weil davon...
vollbeschäftigte Handwerker betroffen wurden. Diese

grundsätzlich nur nicht oder nicht vollbeschäftigte Handwerker, überhaupt die ungenühten Kräfte, erfassen und dem Vaterland nutzbar machen will. Zu den erwähnten Einberufungen kam es gewöhnlich infolge mangelhafter Information der Einberufungsausschüsse. Um dem abzuhelfen, sind bisher schon durch die Innungen und gewerblichen Vereinigungen Fragebogen ausgeteilt worden. Wer sie gewissenhaft ausgefüllt ungesäuert zurückgab, hat mit unbegründeten Einberufungen nicht zu rechnen. Wer dies nicht tat, muß sich gefallen lassen, ohne weiteres einberufen oder doch angefordert zu werden. Um dem Handwerk weiter entgegen zu kommen, hat das Kriegsam nunmehr die Einberufungsausschüsse angewiesen, vor den Einberufungen auch die zuständige Handwerkskammer und den zuständigen Regierungspräsidenten zu hören. Es ist also alles getan, um das Interesse des Handwerks zu schützen. Man muß aber vor allem die Handwerker selbst in ihrem eigenen Interesse dadurch mitwirken, daß sie wenigstens die erwähnten Fragebogen pünktlich und gewissenhaft ausgefüllt an die Ausgabestelle zurückgeben.

Frankfurt a. M., 15. Okt. Ein schweres Straßenbahnunglück ereignete sich heute dadurch, daß ein von Frankfurt und ein von Homburg kommender Zug zwischen Bonames und Nieder-Eschbach aufeinander trafen. Von den Insassen wurde eine größere Anzahl verletzt, darunter etwa zehn Personen schwer. Eine Untersuchung wurde sofort eingeleitet.

Cassel, 15. Okt. Auf Anordnung der Königl. Staatsanwaltschaft wird die Untersuchung gegen das der Täterschaft an dem Raubmorde zu Meisungen dringend verdächtige Paar, Frau Karoline Kämpfer und Schlachtergesellen Wilhelm Weitzmann in beschleunigter Weise geführt wird, damit dieser sensationelle Stroffall noch in der diesmaligen Schwurgerichtsperiode mit verhandelt werden kann. Eine ausgedehnte gerichtliche Vernehmung der beiden Angeeschuldigten hat im Landgerichtsgefängnis zu Cassel durch den Herrn Untersuchungsrichter bereits am Samstag stattgefunden.

Nah und Fern.

Werte aus Wertlosen. Dies ist der Titel einer Ausstellung, die im städtischen Handelsbureau zu Leipzig eine große Zahl von lebenswerten Schaustücken umfassen soll. Es werden allerlei Proben gezeigt, die zur Veranschaulichung der außerordentlichen Fertigkeit dienen, mit der man alte getragene Kleider in neue verwandelt. Die städtische Kleiderverwertungsstelle beteiligt sich mit einer bedeutenden Beiführung von Anzügen, Mänteln, Schuhen, die teils neu aufgefärbt, teils aber aus Bruchstücken von nahezu unbrauchbaren Gewändern und Fußbekleidungen angefertigt wurden.

Früher Postschluß. Zur Erparung von Heizung und Beleuchtung werden vom 15. Oktober ab in Königsberg i. Pr. die Schalter der Postanstalten durchweg um 4 Uhr nachmittags geschlossen. Auch die Brief- und Geldbestellungen werden um dieselbe Zeit beendet.

Ein Braunkohlenlager ist in Mecklenburg bei dem Dorfe Ramau, wo die mecklenburgische Regierung seit einiger Zeit Bohrungen hatte vornehmen lassen, entdeckt worden. Das Braunkohlenlager befindet sich in einer Tiefe von etwa 80 Metern unter einer fettigen Tonkruste von schwarzer Bärbara. Die Braunkohle ist bis auf drei

Meter angebohrt, sie ist von guter Beschaffenheit und steht fest. Die Bohrungen müssen bis auf weiteres vermittelst Handbetriebs ausgeführt werden. Wie man glaubt, liegt möglicherweise unter der Braunkohlenschicht noch ein Steinkohlenlager.

Aufhebung eines Mietserhöhungsverbotes. Der Gouverneur von Thurn hat die Anfang Juli für seinen Befehlsbereich erlassene Verordnung, nach der Erhöhungen des Mietzinses für Wohnungen aller Art und Geschäftsräume der Kleinkaufleute und Handwerker während des Krieges verboten wurden, nunmehr aufgehoben.

Die Antwort der deutschen Regierung auf den schwedischen Protest in der Angelegenheit der Luxemburg-Telegramme ist nach Meldung schwedischer Blätter in Stockholm eingetroffen. In der Note spricht die deutsche Regierung ihr Bedauern über die Abiendung der Telegramme und die Inanspruchnahme der schwedischen Behörden von Seiten des Grafen Luxemburg aus. Zum Schluß wird versichert, daß durch diesen Zwischenfall die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Mächten nicht berührt würden.

Was alles aus Knochen gewonnen wird. In welcher Weise frische Knochen restlos ausgenutzt und die in ihnen enthaltenen Rohstoffe für die menschliche und tierische Nahrung verwendet werden können, beweist eine Mitteilung der „Chemisch-technischen Wochenschrift“. Eine Konservenfabrik gewann aus 600 Sentnern Knochen gegen 100 Sentner Speisefett, ferner 15 Sentner festen Fleischextrakt und 90 Sentner Erbsenfutter mit Eiweißgehalt von 45 %.

Man zeichnet Kriegsanleihe bei jeder Bank, Sparkasse, Kreditgenossenschaft, Lebensversicherungsgesellschaft, Postanstalt.

7-Uhr-Ladenschluß in der Schweiz. Zum Zwecke der Erzielung der Kohleneinschränkung beschloß der Schweizerische Bundesrat, den 7-Uhr-Ladenschluß für das ganze Gebiet der Eidgenossenschaft einzuführen. Sonntags müssen alle Geschäfte geschlossen bleiben. Der Wirtschaftsschluß wird auf 11 Uhr abends festgesetzt. Kinematographen dürfen an 12 Tagen im Monat nicht spielen. Hotels und Pensionen dürfen nur noch 25 % der Zimmer beizen. Bezüglich des Theaterbetriebes erlassen die Kantone die nötigen einschränkenden Bestimmungen. Der Beschluß tritt am 22. Oktober in Kraft.

Die Brotkarte auch in Norwegen. Vom 1. November ab soll auch in Norwegen die Brotkarte eingeführt werden. Jede Person wird vorläufig wöchentlich zwei Kilogramm Brot erhalten.

Große Schadenfeuer in Amerika. Das Reuterische Bureau meldet aus New York: Der Brand eines Getreideelevators in Brooklyn hat einen auf über eine Million geschätzten Schaden verursacht; über 160 000 Bushels Getreide sind vernichtet. Es heißt, daß das Feuer nach einer Bombenexplosion ausgebrochen sei. Ein Feuer in Colgate Point hat eine Fabrik und eine benachbarte Flugzeugfabrik zerstört.

Bermischtes.

Waffregeln bei Luftgefahr. Ein holländisches Blatt veröffentlicht den Inhalt einer der auf Veranlassung der Behörden überall in England angeschlagenen amtlichen Warnungen für den Fall eines Luftangriffes. Die Warnung hat nachstehenden Wortlaut: „Verteide und Schutzwinkel bei Luftangriffen. Man suche Deckung in einem Gebäude, das durch eine Mauer oder ein anderes Hindernis genügenden Schutz bietet. — Alle Polizei-

nationen sind Log und Nacht für schützende Maßnahmen geöffnet. — Während der Stunden, wo diese Maßnahmen das Publikum in Museen, öffentlichen Bibliotheken Schutz suchen; die Schutzsuchenden dürfen nicht weilen, bis der Angriff vorüber ist. — Die Unternehmungen und andere Bahnstationen, die ausreichten bieten, sollen das Publikum zulassen, ohne Bahnkarten zu verlangen; das Publikum soll daselbst warten bis der Angriff vorüber ist. — In allen Volksschulen befindet sich eine Liste sicherer Schutzwinkel, die Nacht geöffnet sind. — Alle Unterkunftsorte sind mit Schildern, die die Aufschrift: „Air-Raid-Shelter“ (bei Luftangriffen) tragen, versehen.

Erhöhte Preise für Autofahrten in London. Stolz erklärten noch vor kurzem die englischen Behörden, daß eine Petrolen- und Benzinnot, wie man sie märtig in Deutschland kenne, in England ganz unvorstellbar sei. Nun scheint sie aber doch möglich geworden zu sein. Die Londoner Behörden nicht plötzlich die Erhöhung der Fahrpreise für Autofahrten beschlossen. Es sollen fortan erhoben werden 1 Schilling für die Meile (1609 Meter) und 2 Pence für jede weitere Meile. Diese behördliche Verordnung hat in London regung hervorgerufen, und es sind merkwürdigerweise Autolenker selbst, die gegen die Erhöhung am lautesten protestieren. Sie fürchten offenbar — und sicher mit Unrecht — daß ihre Einkommenseinnahme viel geringer werden wird, wenn für die kleinste Fahrt als gewöhnlich ein Schilling gezahlt werden muß. Gerade für die Fahrten bedient man sich in London der Autos am häufigsten.

Beschäftigung der Internierten in der Schweiz. In der Schweiz beschäftigt man sich mit der Beschäftigung der Internierten in angemessener Weise beschäftigt werden könnten. Sie sollen den einheimischen Arbeitnehmern nicht wegnehmen, überall aber, wo eine Konkurrenz nicht zu befürchten ist, zur Arbeit verwendet werden. Der schweizerische Armeearzt hat den Interniertenkommandanten den Befehl erteilt, die Internierten, die nicht für wichtigere Arbeit verwendet werden können, zum Einsammeln von Holz, Tannäpfeln zu verwenden. Bei den Unteroffizieren hört der Befehl mit dem Rang eines Sergeanten auf; die Unteroffiziere dürfen wie die Offiziere nur zur Verwendung werden oder zu freiwilliger Arbeit, nach internationaler Abmachung. Bei bestimmten Verordnungen wegen Arbeitsverweigerung kommen Strafen vor. Es wird in den schweizerischen Blättern gehoben, daß die Heimatstaaten der Internierten, wie Deutschland, es begrüßen, wenn die Leute beschäftigt werden können.

Briefkasten.

Hinterlegung. Die Kriegsanleihe ist zur Hinterlegung geeignet. Die Hinterlegung kann unter den allgütigsten Bedingungen erfolgen.

Geschäftssteuer. Geschäftssteuer brauchen nicht zahlen, da die Gesellschaft steuerfrei ist. Wir freuen uns, Sie aus Freude über diese Auskunft das ganze Jahr über neuer Anleihe anlegen werden.

Zahl der U-Boote. Ihre Schätzung ist zu niedrig. Die genaue Zahl darf aus militärischen Gründen nicht bekannt werden. Durch Zeichnung auf die neue Kriegsanleihe wird der U-Bootkrieg wirksam gefördert und unsere Gegner gezwungen.

Für die Schriftleitung und Anzeigen verantwortlich: Theodor Kirchhübel in Sachenburg.

Verkauf von Seringen
am Mittwoch, den 17. Oktober 1917 bei Kaufmann Schulz.
Auf die Familie wird ein Sering abgegeben. Preis pro Stück 60 Pfg. Einwickelpapier oder Schüsseln sind mitzubringen.
Sachenburg, den 16. 10. 1917. Der Bürgermeister.

D 24/17. **In der Strafsache**
gegen die Ehefrau des Adlers Peter Arfeller, Maria geborene Kadermacher zu Wachsenbach, wegen öffentlicher Beleidigung hat das Königl. Schöffengericht in Sachenburg am 8. Okt. über 1917 die Angeklagte wegen öffentlicher Beleidigung — Vergehen gegen § 185, 200 R. O. 68 — zu einer Geldstrafe von 15 Mark, an deren Stelle im Unvermögensfalle eine Gefängnisstrafe von 1 Tag für je 5 Mark tritt, und zu den Kosten des Verfahrens verurteilt.
Dem beleidigten Gendarmereiwachmeister Wechsheit in Sachenburg wird das Recht zugesprochen, den entscheidenden Teil dieses Urteils binnen 4 Wochen nach Rechtskraft im „Ezähler vom Westerwald“ einmal auf Kosten der Angeklagten veröffentlichen zu lassen.

7. Deutsche Kriegsanleihe.
5% Deutsche Reichsanleihe (unkündbar bis 1924)
4 1/2% Deutsche Reichschatanweisungen (auslosbar mit 110 bis 120%)
Zeichnungen auf vorstehende Anleihen werden vom 19. September bis 18. Oktober 1917 von uns und unseren Erheberstellen entgegengenommen.
Kreissparkasse Marienberg.

Der amtliche Taschensfahrplan des Eisenbahndirektionsbezirk Frankfurt a. M. ist wieder vorrätig. Preis das Stück 20 Pfg.
Geschäftsstelle des „Erzähler vom Westerwald“
Sachenburg, Wilhelmstraße.

Große Auswahl in Zahnbürsten, Zahnpulver und Zahnpasten bei **Karl Dasbach, Drogerie, Sachenburg.**

Die **Vereinsbank Sachenburg** G. m. u. S. nimmt Zeichnungen auf die **7. Deutsche Kriegsanleihe** in allen durch R. 5. — teilbaren Beträgen entgegen. Bei kleinen Zeichnungen bis zu M. 100, — trägt sie etwa eintretenden Kursverlust selbst, während etwaige Kursgewinne den Zeichnern 2 Jahre nach Friedensschluß ausgezahlt werden.

Empfehle in großer Auswahl **Betten und Möbel** Sessel, Tische, Stühle, Kleiderschränke, Küchenschränke, Vertikows, Walchkomoden etc. in solider Ausführung zu mäßigen Preisen. Ferner **Nähmaschinen** erstklassige Marken wie Kaiser, Teutonia, Phoenix und Festina zu billigen Preisen bei günstigen Bedingungen.
Berth. Seewald, Sachenburg.

Feldpostkarten und Kartenbriefe vorrätig bei **Th. Kirchhübel, Sachenburg.**

Verkauf von Wiesen. Meine in der Gemarkung Sachenburg Wiesen beabsichtige ich zu verkaufen.
Sachenburg. **Frau Wilh. Pidel**

Helios-Kerze für Benzin oder Petroleum. Benzin in Flaschen vorrätig.
Josef Schwan, Sachenburg.

Rechnungsformulare lose und in Bänden liefert schnell **Ch. Kirchhübel, Sachenburg.**

Kaufe jedes Quantum ausgekämmte Haare auf. **Richard Hörster** Friseur Sachenburg, Alter Markt.

Arzneiflaschen gut gereinigt — laßt jede Menge **Amtsapotheke Sachenburg**

Dauerhefe von vierfacher Triebkraft der frischen Gese. In Paketen zu je 20 Pfg. zu haben bei **Karl Dasbach, Sachenburg.**

Entlaufschein ein Fortzeiter, auf den Namen... **Jüngeres** in besseren... **Ordentl.** auch jüngeres... **Haus** mit 5 Jungen... **Karl Dasbach, Sachenburg.**